

Stadt Braunschweig

Stellungnahme der Verwaltung

| | | Fachbereich/Referat | Nummer |
|--|------------------------------|---------------------|----------|
| | | 0500 | 10996/15 |
| zur Anfrage Nr. 3470/15 d. Frau/Herrn/Fraktion SPD - Fraktion vom 25.03.2015 | | Datum 15.04.2015 | |
| | | Genehmigung | |
| Überschrift Auswirkungen neuer Erstaufnahmen auf den Standort Braunschweig | | Dezernenten | |
| Verteiler Ausschuss für Integrationsfragen | Sitzungstermin 15.04.2015 | | |

Die Anfrage 3470/15 der SPD-Fraktion „Auswirkungen neuer Erstaufnahmen auf den Standort Braunschweig“ zur Sitzung des Ausschusses für Integrationsfragen am 15.04.2015 beantwortet Herr Siems für die Landesaufnahmebehörde Niedersachsen wie folgt:

Die Landesaufnahmebehörde (LAB) unterhält derzeit drei Erstaufnahmeeinrichtungen - EAE (d. h. auf dem jeweiligen Gelände befindet sich auch eine Außenstelle des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF)) in Bramsche, Braunschweig und Grenzdurchgangslager (GDL) Friedland, sowie den Standort Osnabrück (Unterbringung ohne BAMF) sowie drei Außenstellen in Langenhagen, Lüneburg und Oldenburg (keine Unterbringung). Darüber hinaus werden durch die LAB Flüchtlinge temporär in Hotels in Hildesheim, Duderstadt und Braunschweig sowie in einer Einrichtung in Groß Denkte untergebracht.

Der Ort der Asylantragstellung wird einem Flüchtling vorgegeben und wird im Rahmen eines elektronischen Verteilsystems (EASY) bei der Erstaufnahmeeinrichtung festgestellt. Die Feststellung ist abhängig von der Erfüllung der Landesaufnahmequote (derzeit rd. 9,4 % für Niedersachsen nach dem Königssteiner Schlüssel) und der Staatsangehörigkeit, da nicht jeder Staat in jeder Aufnahmeeinrichtung bearbeitet wird.

Der tatsächliche Zugang in einer Erstaufnahmeeinrichtung kann somit nur bedingt koordiniert und abgeschätzt werden. Neben den sog. Weiterleitungen aus anderen Erstaufnahmeeinrichtungen nach EASY, erreichen die Standorte viele Direktzugänge bzw. Personen, die von den Kommunen oder der Polizei an uns zwecks Asylantragstellung verwiesen werden oder selbständig vorsprechen.

Dies vorweggenommen beantwortet Herr Siems für die Landesaufnahmebehörde Niedersachsen wie folgt die Fragen

1. Welche Veränderungen hat das Land im Hinblick auf die Erstaufnahme von Flüchtlingen vorgenommen?
2. Welche möglichen Auswirkungen können sich für die Erstaufnahme in Braunschweig daraus ergeben?

Antwort:

Auf Grund der hohen Flüchtlingsströme ist das Land Niedersachsen auf der Suche nach alternativen Unterbringungsmöglichkeiten an den Orten der EAE's sowie im ganzen Land. Die bisherigen Unterbringungskapazitäten u. a. in der EAE Braunschweig werden und wurden durch die Aufstellung von Containern erweitert. Diese Möglichkeit der Erweiterung ist aber endlich, da die Unterbringung neben der Verpflegung, dem sozialen Gefüge innerhalb und außerhalb der Einrichtung und den logistischen Anforderungen nur ein Faktor bei der Betreuung von Flüchtlingen ist. Konkret bedeutet das für die EAE Braunschweig, dass die ursprüngliche Kapazität von 550 Personen durch die Aufstellung zweier Containeranlagen auf 750 Personen regulär anwächst. Zu diesen 750 Plätzen kommt dann noch die Vorhaltung einer sog. Nachtaufnahme für denjenigen Personenkreis, der außerhalb der „normalen“ Bürozeiten die EAE Braunschweig aufsucht, aber bis zum nächsten Werktag eine Unterbringung und der Verpflegung bedarf. Dieser Nachtzulauf ist dabei nicht steuerbar und somit größtenteils nicht vorhersehbar. Er liegt derzeit zwischen 50 – 200 Personen je Tag und setzt sich aus zwei Gruppen zusammen: Weiterleitungsfälle nach EASY und Direktzugänge.

Während die Anzahl der Weiterleitungsfälle annähernd aus dem EASY-System bekannt ist, ist die Zahl der Direktzugänge nicht koordinierbar. Derzeit stammt rund 70 % der in Braunschweig ankommenden Flüchtlinge aus den Ländern des ehemaligen Jugoslawien sowie Albanien. Durch seine geografische Lage innerhalb von Niedersachsen ist die EAE Braunschweig zudem die erste Anlaufstelle für Direktzugänge aus diesen Staaten. An diesem Zugang wird auch die Einrichtung weiterer Erstaufnahmeeinrichtungen voraussichtlich wenig ändern.

Bereits Ende 2014 war absehbar, dass auch die Erhöhung der Kapazitäten nicht ausreichen wird, wurden alternative Unterbringungsobjekte und neue Erstaufnahmeeinrichtungen gesucht und (im Falle der Unterbringungsobjekte) auch gefunden. Die Objekte Hildesheim, Duderstadt, Groß Denkte und Hotel BS sind allerdings nur temporäre Unterbringungsmöglichkeiten und derzeit nicht auf Dauer ausgelegt. Zudem binden Sie eher das vorhandene Personal und erschweren nachhaltig die logistischen Herausforderungen an die LAB.

Seit 2014 gehört nun der Standort Osnabrück zur LAB; er wird sukzessive aufgebaut und wird letztlich ebenfalls eine Kapazität von über 600 Plätzen vorhalten können. Weitere Standorte sind bereits presseseitig bekannt gegeben, stehen letztlich der LAB noch nicht definitiv zur Verfügung. Die Erfahrung zeigt, dass die vorhandene Bausubstanz für die Unterbringung von Flüchtlingen zunächst ertüchtigt werden muss. Diese Umbauarbeiten dauern i. d. R. mehrere Monate. Auch diese Standorte werden bis zur Einbindung eines BAMF lediglich Unterbringungsobjekte für die LAB sein und somit bei gleichbleibender Aufnahmezahl nur die im Rahmen des Nds. Aufnahmegesetzes verpflichteten Kommunen zeitlich von der Aufnahme von Asylbewerbern entlasten.

Der Standort Braunschweig, und somit die Stadt Braunschweig, wird – bei gleichen Flüchtlingszugängen – erst nach der Aufschaltung des BAMF an den dann neuen EAE's eine spürbare Entlastung erfahren, da dann die Weiterleitungsfälle nach EASY sich auf mehrere Orte in Niedersachsen verteilen werden. Zudem werden sich die Aufenthaltszeiten in den EAE's wieder dehnen und somit weitere Möglichkeiten der nachhaltigeren Betreuung von Flüchtlingen aufzeigen, da sich auch deren Identifikation mit dem Umfeld (wahrscheinlich) wieder ändern wird.

Bei steigenden Flüchtlingszahlen wird der vorgenannte Effekt eher nicht eintreten und es verbleibt bei der derzeitigen Situation.

I. V.

gez.

Dr. Hanke

Es gilt das gesprochene Wort.